



Taubenpfeifen

Taubenpfeifen gehören zu den Aelosflöten. Das sind Instrumente, die durch den Wind angeblasen werden und dadurch tönen. Im Nachfolgenden werden die Pfeifen nur in zwei Hauptgruppen beschrieben, eine genauere Typisierung kann wegen der Vielfalt an Bauformen nicht dargestellt werden. Traditionell werden in China Taubenpfeifen aus allem hergestellt, das sich zu Flöten verarbeiten lässt. Hauptsächlich sind das Bambus und Kalebassen (Kürbis).

Kalebassenpfeifen bieten wegen ihrer Kugelform einen optimalen Pfeifenkörper. Ähnliche Formen werden aus Mandarinen, anderen Zitrusfruchtschalen, Eiern, Tischtennisbällen, Fruchthülsen, Ginkonüssen usw. gefertigt. Teilweise werden in diese Pfeifen weitere Rohrpfefen eingesetzt, die passende Obertöne schaffen. Es gibt auch wahre Kunstwerke dieser Bauform, die entweder mit einer Vielzahl von kleineren Zusatzflöten kunstvoll bemalt oder mit Gravuren versehen sind.

Die zweite Gruppe sind die Rohrpfefen. Diese Form eignet sich hervorragend zum Bau höherer Töne und wird für eine Vielzahl von traditionellen Formen verwendet. Die Tonkörper bestehen meist aus Bambus, aber auch andere Holzarten lassen sich dazu in Furnierform verwenden. Die Köpfe sind aus Bambus, Ziegenknochen, Elfenbein usw. gefertigt. Auch bei den Rohrpfefen gibt es eine Vielzahl von Kombinationen, die ineinander gesetzt, aneinander gereiht oder mit kleinen Kalebassen oder Ginkonüssen kombiniert sind.

Die Auswahl der Pfeifen hängt überwiegend davon ab, welche Rasse damit fliegen soll. Briefftauben können eine Last von ca. 40 Gramm ohne Probleme tragen. Berücksichtigen muss man dabei, dass ein zusätzlicher Winddruck auf den Pfeifen lastet, deshalb sollte man nicht über 20–25 Gramm gehen. Kleinere Rassen können entsprechend weniger Last tragen. Bei Hochflugrassen sollte man nicht über 10–15 Gramm gehen. Ein weiterer Aspekt ist die Leistung. Tauben, die eine annähernd gewohnte Leistung bringen sollen, wie es ohne Pfeife der Fall ist, sollten natürlich eine möglichst leichte und kleine Pfeife tragen, alles andere zeigt sich durch Leistungsverlust. Tiefe Töne brauchen mehr Volumen, d. h. die Pfeifen werden entsprechend größer. Für solche Pfeifen müssen leistungsstarke Rassen eingesetzt werden. Europäer empfinden die tiefen Töne der Pfeifen meist schöner. Ein absolutes Bild entsteht, wenn die Töne als Akkord abgestimmt sind und Obertöne dazugesetzt werden. Besonders wertvoll ist der Pfeifenflug für die Blindentherapie. Blinde Menschen sind fasziniert vom Pfeifenflug, weil sie dadurch die Bewegung der Tauben nachvollziehen und den Flügelschlag durch den jeweiligen Ton erkennen können.

Geeignete Taubenrassen

Sehr gut eignen sich Briefftauben für den Pfeifenflug. Selbst Chinesen, die traditionelle Rassen zur Verfügung hätten, nutzen den „German Homer“, weil diese durch ihre Problemlösung und Leistungsstärke den meisten anderen Rassen dafür überlegen sind. Auch die Fluggeschwindigkeit der Briefftauben ist für den Pfeifenflug geradezu optimal. Die traditionellen chinesischen Tauben, wie beispielsweise der Eisen- oder Kupferbeschlagene Rabe, sind in Europa sehr selten und als Flugtaube so gut wie

gar nicht zu bekommen. Andere Flugtauben können auch ohne weitere Schwierigkeiten für den Pfeifenflug eingesetzt werden. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass kleinere Rassen mit entsprechend kleineren Pfeifen bestückt werden, und die Fluggeschwindigkeit der



Vom Autor gefertigte Pfeifen aus Kürbissen und rechts aus einer Walnuss mit Knochenköpfen

Rasse muss ausreichen, um die Pfeife entsprechend anzublasen. Manche Taubenhalter züchten für den Pfeifenflug Hybriden, die ihren Anforderungen gerecht werden.

Die Bindung der Taubenpfeife

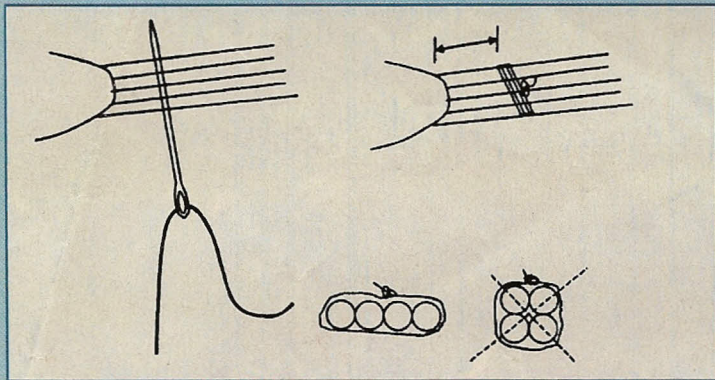
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Taubenschwanz vorzubereiten. Weil die Bindung möglichst sauber ausgeführt werden muss, sollte man sich dazu einen Helfer suchen, der die Taube ruhig halten kann. Die schönste Möglichkeit ist die, die Federkiele mit einem Bindfaden zu bündeln. Dazu nimmt man eine Nadel und einen festen Faden. Der Faden wird in einem Abstand von 1,5 Zentimeter vom Bürzel um die mittleren vier Schwanzfederkiele gezogen. Für sehr leichte kleine Pfeifen, die meistens von der Täubin getragen werden, kann man auch nur die mittleren zwei Kiele miteinander verbinden. Der Bindfaden sollte nicht nur um die Kiele gelegt, sondern jeden einzelnen der Kiele umschlingen, sodass die Kiele flach nebeneinander liegen bleiben, weil das keine Spannung in den Taubenschwanz bringt. Im Abschluss wird der Bindfaden verknotet. Damit der Bindfaden nicht verrutschen kann, stechen die Chinesen die Kiele mit der Nadel durch, das setzt voraus, dass die Kiele vollständig fertig sind, ansonsten werden diese spröde und brechen. Dieser Effekt kann auch erreicht werden, wenn man das Bündel mit ein wenig Nagelkleber oder Sekundenkleber fixiert. Für das Bündeln kann auch ein Klebestreifen oder ein sehr kleiner Kabelbinder angelegt wer-



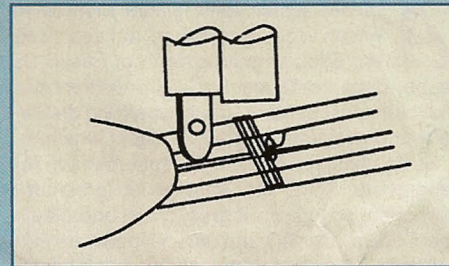
Reinhold Deubelli mit weißen Briefftauben, die sich für den Pfeifenflug gut eignen.

Fotos: Deubelli





Das Bündeln der Steuerfedern mit einem Bindfaden. Rechts: Die Pfeife wird anschließend aufgesetzt. Zeichnungen: Deubelli



den. Bei der Kabelbindermethode sollte man zwei Kabelbinder hintereinander bringen, das bietet später die Sicherheit, dass die Pfeife nicht verloren geht. Zum Einsetzen der Mauser muss die Bindung selbstverständlich abgenommen werden. Ansonsten könnten die Schwanzfedern nicht sauber abgeworfen werden, und die Entstehung neuer Federn wäre gehemmt.

Das Aufsetzen der Taubenpfeife

Vor dem Einsetzen der Pfeife wird die Bindung auf deren Haltbarkeit kontrolliert. Taubenpfeifen haben einen so genannten Stiel, der am Boden der Pfeife angebracht ist. In diesem Stiel ist eine Bohrung eingebracht, die einen Durchmesser von ca. drei Millimeter hat. Der Stiel wird zwischen die mittleren zwei Federkiele eingesetzt, bis die Bohrung unten frei heraus ragt. Das die Öffnung (Aufschnitt) der Pfeife in die Richtung des Taubenkopfes ragen muss, ist selbstverständlich. Nun wird in das Loch ein feiner Metallring mit einem Durchmesser von zwei Zentimeter aus Edelstahl oder galvanischem Draht eingeführt, der die Pfeife auf dem Taubenschwanz fixiert. Die Enden des Metallringes müssen ein Stück überlappen, damit der nicht

aus der Bohrung rutschen kann. Der Metallring bietet dem Taubenschwanz die beste Bewegungsfreiheit. Statt dem Metallring wird häufig auch ein einfacher Federkiel eingezogen, der die gleiche Funktion erfüllt. Nun ist der korrekte Sitz der Pfeife zu überprüfen. Die Pfeife soll sich horizontal leicht verschieben lassen, das gibt die Sicherheit, dass der Stiel nicht auf dem Leben der Taube drückt. Eine Kippbewegung darf jedoch nicht möglich sein, ansonsten könnte die Pfeife durch den Gegenwind nach hinten gedrückt werden und so nicht funktionieren.

Die Gewöhnung

Tauben gewöhnen sich sehr schnell an Pfeifen, schon nach dem zweiten oder dritten Flug darf kein abnormales Flugbild mehr zu sehen sein. Das heißt, die Taube soll wie gewohnt im Stich fliegen und keine Anzeichen machen, dass sie die Pfeife stört. Aber vor dem Start muss zuerst der Schwanz vorbereitet werden. Nach dem Binden des Schwanzes sollte die Taube zuerst im Schlag bleiben und dann ohne Pfeife im Flug beobachtet werden. Normalerweise zeigen Tauben mit gebundenem Schwanz keinerlei Reaktionen, ist doch etwas Auffälliges zu beobachten, muss die Bindung kontrolliert werden. Am nächsten Tag wird die Pfeife auf den Taubenschwanz montiert. Auch jetzt sollte man die Tauben beobachten. Die Tauben stören sich normalerweise nicht im Geringsten an den Pfeifen. Sind die ersten Schritte problemlos abgelaufen, so kann am nächsten Tag der erste Flug mit Pfeife erfolgen. Mit jungen Tauben, die schon mit Pfeife eingeflogen werden, wird genauso verfahren. Eventuell sollten die Jungen schon einige Male, zwar kurz aber erfolgreich, geflogen und eingesprungen sein. Der erste Flug mit Pfeife dürfte bei jungen Tauben keinerlei Auffälligkeiten zeigen, weil diese meistens nicht die Ruhe und Zuverlässigkeit zeigen, wie es alte eingeflogene Tauben tun.

Reinhold Deubelli



Chinesische Tümmeler mit Pfeifen auf dem Flugkasten. Foto: Deubelli

Aspekt Tierschutz

Wer den Pfeifenflug betreibt, sollte besonders fürsorglich mit seinen Tauben umgehen. Es darf nicht angehen, dass Tauben mit zu schweren Pfeifen fliegen oder Pfeifen, die die Aerodynamik so stören, dass sie beim Flug überfordert werden. Sicherlich stört es keinen, wenn ein Pferd gesattelt und gezäumt geritten wird, oder ein Hund an der Leine geführt wird. Mit diesen Praktiken ist unsere Gesellschaft vertraut – es findet niemand Anstoß daran. Um Anfeindungen gegen den Pfeifenflug vorzubeugen, muss dieser Tatsache Rechnung getragen werden. Mit einem Schreiben vom 21. 9. 1998 teilt die Regierung von Niedersachsen mit, dass nach Auskunft des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit mit Schreiben vom 10. 9. 98 Az VII 7/8734-9/19/98 das Anbringen von Pfeifen an Tauben keinen Verstoß gegen tierschutzrechtliche Bestimmungen darstellt.

Eine Sammlung von verschiedensten Taubenpfeifen, die der Autor auf der Deutschen Rassetaubenschau 2006 vorstellte. Fotos: de Koster



Reinhold Deubelli fertigt die Taubenpfeifen in mühevoller Heimarbeit. Dazu gehört auch diese silberfarbige Kunststoffpfeife zur Abwehr von Greifen

